

## 69.

## Das Emailliren.

wird begonnen, indem man die Emaille in einem Agatmörser mit Wasser fein zerreibt und dann so lange in Wasser wäscht, bis Letzteres klar abfließt, worauf sie in Porzellanschälchen kommt, eine Linie hoch Wasser darüber gethan, ingleichen mittels eines Eisenspadels auf den zu emallirenden, vorher gut gereinigten Gegenstand oder in einzelne eingravirte resp. auch eingeprägte Verzierungen desselben mit möglichster Gleichmässigkeit aufgetragen wird.

Die sonach feucht aufgetragene Emaille wird durch ein mit grösster Vorsicht darauf gelegtes reines Stückchen Leinwand getrocknet und alsdann der Gegenstand, wenn er von zwei Seiten mit Emaille übertragen, auf ein hohles — wenn er dagegen nur von einer Seite — auf ein flaches Eisenblech gelegt, und — successive erwärmt — in den gehörig erhitzten Emaillirofen gebracht, ingleichen das auf dem Eisenblech ruhende Stück dann mittels einer Plattzange nach und nach so weit als möglich und so lange in den Hintergrund des Ofens geschoben, bis ein glänzendes Ansehen den stattgefundenen Fluss der Emaille anzeigt, worauf zwar sofort, jedoch aber mit grösster Vorsicht der Gegenstand Behufs allmählichen Erkaltens nur successive aus dem Emaillirofen hervorgezogen wird, weil bei schneller Abwechslung von Hitze zur Kälte die Emaille Springe bekommen würde.